

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Formals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementspreis:

12 Monate 6 Monate 3 Monate 1 Monat
Kopie: Fr. 12.— Fr. 6.— Fr. 3.— Fr. 1.20

Inserionspreise:

Für denanton Freiburg die Seite 15 Gts.
Für die Schweiz : : : : 20 :
Für das Ausland : : : : 25 :
Für Klammern : : : : 50 :
Für größere Aufträge befristeter Abbit.

Redaktion: Perollesstraße 38, Telefon 4.06. — Verwaltungsbureau: St. Paulusdruckerei, Freiburg. — Annoncenregie: PUBLICITAS, Schweiz, Annoncenexpedition A.-G., Telefon 1.86

Das „Recht auf Revolution“

In raschem Laufe schreitet der Weltkrieg voran, Throne stürzend, Staaten ver-
streichend überall. Der Krieg gibt uns aber
jedeszeit hochwichtige Lehren der Moral und
des Rechtes, die wir beherzigen und feststellen
müssen, wollen wir nicht unsere Pflicht als
Bekennner der christlichen Sitten- und Rechts-
ordnung vernachlässigen.

keit den Gehorsam zu verweigern, ja sich gegen
dieselbe zu empören, ist erlaubt.“ Und Ca-
threin (Moralphilosophie II. S. 699 f.) be-
gründet die Sage: „Nie darf ein Privatmann
aus was immer für einem Grunde eigenmächtig
den rechtmäßigen Fürsten zur Herrschaft zie-
hen, strafen, verketten, oder gar töten.“

Wie tief der Grundsatz: Die Obrigkeit hat
ihre Gewalt von Gott — in der Seele der
christlichen Völker verankert ist, das beweist mit
Flammenschrift die russische Revolution. Ge-
führt ist der Zar, gefangen mit seiner Familie
im eigenen Hause, bewacht von den Revolu-
tionssoldaten — wie einst Ludwig XVI. In
allen Zeitungen werden die Haupter der Re-
volution als Nationalhelden verherrlicht und
abgebildet; zu Tausenden langen die Be-
grüßungs- und Glückwunschktelegramme der
Verbündeten an. Aber noch sind die Jubel-
sänge nicht verhallt, da brechen auch schon die
Brunnen der Tiefe auf: Revolution in Mos-
kau, Revolution in Wien, Mord der Gar-
nison von Kronstadt — die Ukraine erklärt sich
unabhängig, die Finnen wollen ihre eigenen
Herren sein — der Arbeiter- und Soldaten-
rat erklärt: Wir haben die Revolution ge-
macht, also wollen wir jetzt regieren; fort mit
Mikhorkoff und den bürgerlichen Ministern! —
jetzt ertönt der Freiheitstusch auch an der
Front, und zu Hunderttausenden deserrieren
die Soldaten; sie verlassen die Fahnen, und
die Offiziere, die sich der Fahnenstüch wider-
setzen, werden niedergeschossen. Meinste Vogt,
meine Herren! Wenn der Eid nichts gilt,
den Ihr dem Zaren geschworen haben, dann ist
auch der Schwur zur Fahne null und nichtsig.

chen“ Zar hat man uns weggenommen.
Ni Dieu ni maître! hieß die Losung der fran-
zösischen Revolution. Also jetzt kommt Wei-
ßer Karsthans. Sein Banner ist der Bund-
schuh! Der Bauer will nicht mehr Frondienst
leisten, Tod den Grundherren! Wir teilen die
großen Güter. Herbei alle, welche Ähren und
Felder haben wollen! — So tobt die Anarchie
in Stadt und Land, in der Fabrik und im
Feldlager, im Landheer und in der Marine:
„Nichts Heiliges ist mehr, es lösen — Sich alle
Bande frommer Eheu; — Der Gute räumt
den Platz dem Bösen — Und alle Laster walten
frei.“ (Schiller.)

„Aber jetzt kommt Kerensky — er, der
große Volksführer, der Liebling der Massen.
Ihm wird und muß es gelingen, den Sturm zu
beschwören. Kerensky eilt an die Fron-
ten; wie ein glühender Strom lobert seine
Milde; im Sturme reißt er die Massen mit
sich fort: Vorwärts zur Offensive! Es gilt,
die Errungenschaften der Revolution zu ret-
ten, das Ehrenwort den Verbündeten zu hal-
ten. Erster Anruf — vernichtendes Trom-
melfeuer! Die Erde bebzt, die Kanonen brül-
len — Tod und Verderben ringsumher. Der
Feind weicht. Drei Verteidigungslinien wer-
den im Sturm genommen. Ungeheurer Sie-
gesjubel!

Nun der schneidige Tagesbefehl des
Diktators Kerensky: „Kameraden! Das Va-
terland steht infolge des Verrates am Rande
des Abgrundes. Die Freiheit ist in höchster
Gefahr, desgleichen die Errungenschaften der
Revolution... Im Namen des Vaterlandes,
der Revolution, der Freiheit... richte ich an
auch die Wahrung, auch um die provisorische
Regierung und um die demokratischen Organi-
sationen ganz Rußlands zu jähren, um so die
fürchtbaren Schläge des äußeren Feindes zu
parieren...“ — Wie sonderbar? — Wer hat
das Vaterland verraten? — Im Namen der
Revolution willst Du, Diktator Kerensky, der
Revolution Halt gebieten? — Ist es möglich,
diesen Widerspruch nicht zu sehen? — Du
wilst die Meuterer und Anführer köpfen und
erschlagen? — Wer hat dir dazu die Gewalt
gegeben? — Dir, der Du selber durch Aufrühr
und Meuterei Dich in den Besitz der Gewalt
gesetzt hast?

Um die Sozialkonferenz in Stockholm.

Die Herren von der roten Antinationalen
mühten wieder einmal einen Spieß in Stock-
holm arrangieren, damit den Blättern in der
Welt herum der Stoff über diese Allerweits-
Maulhelden nicht etwa ansauge.

Herzfelser

Zwischen Himmel und Erde

Das Gärtchen liegt zwischen dem Wohn-
haus und dem Schieferschuppen; wer von
dem einen zum andern geht, muß daran vor-
bei. Vom Wohnhaus zum Schuppen gehend
hat man es zur linken Seite; zur rechten
steht man dann ein Stück Hofraum mit Holz-
rennen und Stallung, vom Nachbarhaus
durch einen Latenzzaun getrennt. Das Wohn-
haus öffnet jeden Morgen zweimal sechs
grün angestrichene Fensterläden nach einer
der lebhaftesten Straßen der Stadt, der
Schuppen ist ein großes graues Thor nach
einer Nebengasse; die Rosen an den baum-
artig hochgezogenen Büschen des Gärtchens
sowie in das Gärtchen hinaus schauen, das
den Vermittler macht zwischen den beiden
größeren Schwester. Jenseits des Gärtchens
steht ein hohes Haus, das in vornehmer Wür-
denschönheit das enge kleines Wäldchen wür-
digt. Es hat nur für das Treiben der
Hauptstraße offene Augen; und sieht man
die Geschloffenen nach dem Gärtchen zu ge-

nauer an, so findet man bald die Ursache
ihres ewigen Schlafes; sie sind nur Schein-
wert, nur auf die äußere Wand gemalt.

laube nach links wandeln. Der letzte Leib
der Reife wird freilich aufgehöhert durch den
Wiel in das Gärtchen hinab. Wenigstens im
Sommer; und vorausgesetzt, die der Länge
des Ganges doppelt aufgezogene Reine ist
nicht durchaus mit Wäsche behängt. Denn im
Winter schließen sich die Läden, die man im
Frühjahr wieder abnimmt, mit der Barriere
zu einer undurchdringlichen Bretterwand zu-
sammen, deren Lichtöffnungen über dem Be-
reiche angebracht erscheinen, den eine gewöhn-
liche Menschenlänge beherrscht.

Stadt mit Ramme und Schermesser bedient.
Und doch ist der blaue Hof, den man täglich
zweimal in das Gärtchen treten sehen kann,
wenn man auf der Emporklaube steht, und zwar
einen Tag wie den andern zu derselben Mi-
nute, noch sauberer gehalten als das Gärtchen.
Der weiße Schurz darüber glänzt, verläßt der
alte Herr nach münchischer Arbeit das Gärt-
chen wieder — und das geschieht täglich so
pünktlich um dieselbe Zeit wie sein Kommen
— in so untadelhafter Weise, daß eigentlich
nicht einzusehen ist, wozu der alte Herr ihn
umgenommen hat. Geht er zwischen den hoch-
stämmigen Rosen hin, die sich die Haltung des
alten Herrn zum Winter genommen zu haben
scheinen, so ist ein Schritt wie der andere, sei-
ner greift weiter aus oder fällt aus der Gleich-
mäßigkeit des Talles. Betrachtet man ihn ge-
nauer, wie er so inmitten seiner Schöpfung
steht, so sieht man, daß er äußerlich nur das
Nachgetan, wozu die Natur in ihm selber das
Muster geschaffen. Die Regelmäßigkeit der ein-
zelnen Teile seiner hohen Gestalt scheint so
angstlich abgezielt worden zu sein, wie die
Becke des Gärtchens. Als die Natur ihn bil-
dete, mußte ihr Antlitz denselben Ausdruck von
Gewissenhaftigkeit getragen haben, den das
Gesicht des alten Herrn zeigt und der in seiner
Stärke als Eigeninn erscheinen mußte, wäre

Sanin
Wester Kaffee-Grüß
Wachung
Bürger-Spitals
auf Öffentlich
1. Oktober 1917, in
Hotel „zu Metzger“
Anewis (Gemeinde
Gemeinde Metzger
250 Gettrane Weiden
die der Bezirksgel
1249
22. Februar 1917.
wende man sich
Neben und Domäne
Freiburg.

Verkauf
Bilouel, in Gen
August nächst, in
Wohnung, ist in
Selmwiese, bester
zwei Wohnhäuser
Stellung, Schweine
Eigentätigkeit, an
1917
„Menweise“ oder gesamt
Die Versteigerer.

ben
von der Flie
ambesger
n 3 Fr. 75.
der Klaus
die katholische Jugend
Bücher
40 Centimes.

Medaillen
von der Flie
Fr. 3.—
diert a 1 Fr. 20.
Gebet
von der Flie
Lebens
st. Diözesanbischof
Solliard
Papier
Fr. das Hundert.
Buchhandlung
130,
Perollesstraße





Russland beim Vatikan.

(Kp.) Die russische Regierung hat zum Repräsentanten beim Heiligen Stuhle den Chef des Prestebureaus bei dem Ministerium des Inneren, Herr Lybatowski ernannt.

Zum 1. August

gibt die "Schweizer illustrierte Zeitung" zwei Sondernummern heraus. Die eine erschien vor dem Festtage und die andere erscheint unmittelbar darnach.

Letzten Jahre, in Folge deren einige tausend Exemplare mehr gedruckt werden mußten, veranlaßten den Verlag, dieses Jahr noch etwas mehr zu tun.

Einwandsnachrichten der Stadt Freiburg Monat Juli 1917.

15. Brühlhart Alfred, Sohn des Joseph, Landwirt, von Ueberstorf, und der Jäzilia geb. Laufer, Goldgasse 83.

16. Bonlanthen Margaritha, Tochter des Georg, Tagelöhner, von Dödingen, und der Zerina geb. Dörthe, Gatterental 162.

17. Schaller geb. Chappuis Magdalena, Ehefrau des Alois, Schneiderin, von Wännewil, 27 Jahre, Goldgasse 104.

18. Meißner Peter, Themann der Maria geb. Bonlanthen, von St. Ursen und Heiterried, 60 Jahre, Samaritanergasse 25.

19. Müller Maria, Tochter des Peter und der Maria geb. Keller, Rentnerin, von St. Silvester, ledig, 80 Jahre, Bankgasse 11.

20. Birbaum geb. Kehler Paulina, Witwe

des Claudius, von Alterswil, 77 Jahre, Schmiedgasse 200.

21. Brügger Johann Joseph, Säger, von Tafers, geboren in Dödingen den 29. April 1883 mit Buggei Katharina, Tagelöhnerin, von Tafers, geboren in Dödingen den 17. Februar 1877.

22. Steroz Wilhelm, Turnlehrer, von Freiburg, daselbst geboren den 12. Januar 1856 mit Burro Luisa, Hauswirtschafterin, von Humholz, geboren in Alterswil den 21. Juli 1888.

23. Birbaum geb. Kehler Paulina, Witwe

Bericht der apostolischen Station Ueberstorf, Monat Juli.

Gewichtsabnahme 3,9 Kl. Gewichtsabnahme 4,3 Kl. Rückschlag 0,4 Kl. Höchste Tageseinnahme 0,5 Kl. Lage mit Nettovorschuß 11. Lage mit Sonnenschein 20. Lage mit Regen 13. Flugtage 21. Gewitter 11. Höchster Thermometerstand 27 Grad Celsius. Tiefster Thermometerstand 8 Grad Celsius. Monatsmittel 18.

Lozra: Bärentau, Weißlee, Spitze Linde, Federich, Mesedat, Borettsch, Kirjche.

Wir kaufen Futter-Kartoffeln

Alle Ernte von 1916, sowie gesunde, kleine Kartoffeln der neuen Ernte, sogenannte Schweinestrang, in beliebigen Quantitäten von 20 Kg. an, und zwar vorläufig zum festen Preise von Fr. 17.— per 100 Kg., späterhin 3 bis 5 Franken unter dem jeweiligen Tagespreise für gute Speisekartoffeln neuer Ernte.

Steingutständen zum Einmachen von Kabis, Bohnen und Rüben hat auf Lager in verschiedenen Größen. Ebenfalls sind noch Dörrpilze und andere Sorten Pfanzendinger vorräthig.

Zu verkaufen ein schönes Heimwesen, gelegen an der Kantonalstraße Bern-Freiburg, bestehend in Wohnhaus, drei Kellern, Knochenkammer, Scheune, 2 Stallungen und Schuppen, 21 Zuchgarten 240 Ruthen vorzüglichem Matt- und Ackerland, 4 Zuchgarten 340 Ruthen Wald. Günstige Zahlungsbedingungen.

KERMESS mit Musikunterhaltung Sonntag, den 5. August im Restaurant zur Waage, Flammatt

Das „Grüne Wasser“ Die Korymbiferen-Abtheilung der „Magers Ru“ bereitet in der Abtheilung, die gegründet ist im Jahre 1859, ein Elixir von vortrefflichem Geschmack

Gelegenheits-Verkauf Mehrere große Wagen zu 2 Pferden, Pferdegeschirre und Zubehör.

Empfehlenswerte Spezialitäten Alpenkräuterthee. Bestes Blutreinigungsmitel. Kapuzinerpulver. Ausgezeichnetes Blutreinigungsmitel.

Pacht In der Gemeinde St. Antoni ist ein sonnig gelegenes und sich im besten Betriebe befindendes Heimwesen

Zu verkaufen prächtiges Heimwesen von 140-166 Zucharten, je nach Wunsch, an einem Stück, 28 Zucharten Wald, in der Nähe der Stadt.

Pferdehaar Schwarzes, geschnittenes Schwanzhaar laufs

Zu verkaufen ein neues Wohnhaus mit 2 Wohnungen, nebst Scheuerwert und Schweinehof, 5 Zucharten gut abgetheilt, 2 Zucharten beim Hause gelegen, 2 Zucharten Wald.

Wir suchen 10 Arbeiter und 6 Arbeiterinnen zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung.

Winter-Zwiebeln Die Käufer jeden Quantums Zwiebeln.

Ahorn Buchen Linden zu kaufen gesucht

Zu pachten gesucht im Umkreis, ein Heimwesen

Ein Arzt und Zahnarzt Anlässlich des Dozenten schreibt uns: „Gerne bezeuge ich, daß Ihr Poudre noire zu den besten Zahnpulvern gehört.“

Zu verkaufen zwei neue Kraftwagen mit Patenten und 1 kleiner gebrauchter Heberwagen.

Zu verkaufen ein gutes Haus mit 10 Zucharten, 20 Minuten von 2 Bahnhöfen.

Zu verkaufen ausgekämmte Haare an die Adresse von Fräulein Scherer, Marienthal, Bas.

Zu verkaufen eine Wirtschaft in der Nähe der Stadt Freiburg, mit ungefähr 1 1/2 Zucharten Wald. Günstige Zahlungsbedingungen.

Tapeten enorme Auswahl, sehr billig, bei P. Gopp, Rohbauhandlung, Freiburg, Schwabengasse Nr. 2.

Gerichtliche Steigerung Montag, den 6. August, von 10 Uhr vormittags an, wird das Konkursamt des Saanebezirks im Verkaufslokal in Freiburg an eine öffentliche Steigerung bringen:

2 Speisekränze; ein Divan; 1 Kanapee; ein Klavier-Labouret; 1 Kuchenschüssel; 1 runder Tisch; 1 Sessel alten Stils; 1 Regulateur; 2 aufgesetzte, tannene Betten; 2 Eichenbetten; 2 Nachtschinken; 2 Waschkommoden; 1 hartholzerner Ausziehtisch; 6 Stimmzähler; 1 Spiegel; 1 Metallkasten; 1 Schreibtisch; 1 Bureau; 1 Labouret mit Schraube; ein Leuchterisch; 1 Spiegel; 1 Bild.

Frma Carbenbänder offeriert billigst

Abführmittel für Räder nach dem Kaiser.

Große Central-Apotheke und Drogerie BOURGKNECHT & GOTTRAU oben an der Lausannegasse, Freiburg

REDAKTION: Perrollestraße 53, Freiburg

Zur Kriegsblat

Mit der zu Ende gehenden Woche ins vierte Kriegsjahr ein. Schon Jahre dauert der blutige Kampf um es heute sagen, wie lange der dunkle Vorhang noch befangen hält?

Der Friedenstagsbote: St. Meyer

Das ist es, was die Vorjahre an zu „Erfolgen“ aufweisen, blieb völlig unbenutzt. Der Sturm, die Sonne, die Arbeit, die 10 Sprosszweige und die hiesigen Bräutigame ein vernünftiger Mensch nicht zu erzwängen kann. Die am 31. Juli begonnene Expedition hat bis heute diese Expedition bestätigt. Nach vierzehnjähriger Expedition am Dienstag der Generalangriff der Franzosen auf 24 Stunden zwischen Basel und Steenbrunnen durchgeführte Dörfer und Städte in 1-3 Min. Diese war der Beginn, der schon tags darauf starken Angriff ausgesetzt war, und nicht ohne Haupt wurde. Die 5000 Gefangenen für die dem Angriff unterworfenen Städte geringen Preis. Besser als die waren Ziel und Zeitpunkt gewählt. Die hatten gerne für den Jahre Kriegsausbruch mit einem Sieg über England selbst zielen auf die Seite mit den ihm unterworfenen 1 hiesigen. Auch dieser Zweck ist bis zu noch bei weitem nicht erreicht.

St. Miklasplatz 130, Freiburg

Liegenschaftsversteigerung Am Mittwoch, den 29. August 1917, von 3 bis 4 Uhr nachmittags, werden, mit vormundschaftlicher Ernennung, in einem Privatzimmer der Liegenschaft Bonlanthen, zu Heiterried, die Liegenschaft der Kinder des Portmann Joseph sel., gelegen in Eichholz, Gemeinde St. Antoni, bestehend in Wohnung, Scheune, Stallung, Speicher und Wädhler, 32 Zucharten 147 Ruthen Wald- und Ackerland und 1 Zucharte 255 Ruthen Waldung, an eine öffentliche und freiwillige Verkaufsteigerung gebracht werden. Antritt am 22. Februar 1918.

Fahrräder — Motorräder Größtes Lager im ganzen Kanton

Minhener Jugendschriften Jedes Bändchen, ca 64 Seiten stark, 80, elegant brosch

Zwischen Himmel und

Wenn die älteren Einwohner der Gegend ihnen Herr Mettenmaier, eine ihrem Gespräche machen, um ihn herum zu sehen, so ist es jenes magische Geheiß, was diese Wirkung tut. Was sie in dem alten Herrn achten; über, folgen ihm die Augen der neugierigen, bis er um die Straßenschwende; dann hebt sich wohl ein oder ein aufgeregter Zeigefinger empor, als es der Mund vermöchte, in langen Leben mit allen Bürgerinnen schämt und nicht durch einen einzigen Bescheid. Eine Anerkennung, die Gewicht gewinnt, weiß man, wie die einem nach außen abgeschlossenen Da erreicht wird. Und ein solches zu Mettenmaier. Man sieht ihn nie an öffentlichen Orten, es müßte denn sein, in Gemeinnütziges zu beraten oder er bringen wäre. Die Erholung, die er sucht er in seinem Gärtchen. Sonst